

für Gesundheitspflege und Lebenslehre« in Verlag nahm. Außer dem obengenannten »Familienblatt« sind es von Zeitschriften namentlich noch seine im ganzen Lande verbreitete »Württembergische Kriegerzeitung«, das Organ des Württembergischen Kriegerbundes, die »Zeitschrift für Versicherung der Arbeiter«, sowie die aus dem Besitz von Bach & Kipinger mit deren gesamtem Verlag von Feuerwehrliteratur von ihm erworbene »Deutsche Feuerwehrzeitung«, die ihn auch auf diesem Gebiet als rührigen Verleger erkennen lassen.

Es würde zu weit führen, wenn wir neben den angeführten Werken noch die große Zahl seiner übrigen Verlagsartikel ausführlich erwähnen wollten. Als Ergänzung dazu mag nur noch erwähnt werden, daß Kuhlhammer vor etlichen Jahren aus dem Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig die Osenbrüggische Ausgabe des Corpus juris civilis übernahm und ihre weitere Verbreitung sich angelegen sein ließ.

Es war die Arbeit eines Manneslebens, die Kuhlhammer seinen Erben hinterließ. Als er die Notwendigkeit einsah, einen Teil seiner Arbeitslast abzugeben, fand er in seinem Schwager Dr. E. Görlach einen treuen und aufopfernden Mitarbeiter, dem nun die verantwortungsvolle, aber auch schöne Aufgabe bleibt, das Geschäft so lange allein weiterzuführen, bis der noch im Knabenalter stehende einzige Sohn des Verstorbenen, Walther, sich mit ihm in dieselbe wird teilen können. Hatte er in seiner zweiten Gattin, — die erste verlor er nach kurzer Ehe durch einen Unglücksfall — eine treue Gefährtin gefunden, die seinem Wirken und Schaffen mit reger Teilnahme folgte, in manchen Dingen mit klugem Rat und That ihm zur Seite stand und nun auch mit Hilfe ihres Bruders das Geschäft weiterführen wird, so war es ihm auch beschieden, an ihrer Seite ein selten schönes und glückliches Familienleben zu finden. Der aus bescheidenen Verhältnissen emporgewachsene Mann ist auch sein Leben lang in seinen persönlichen Bedürfnissen bescheiden und anspruchslos geblieben. Ein warmherziger Mensch und ein ganzer Mann ist in ihm geschieden! Mit wehmütiger Freude gedenke ich meines letzten Zusammenseins mit ihm. Wohl war gerade in den letzten Jahren seine Gesundheit nicht mehr so fest wie einst, allein er kannte kein Weichsein gegen sich selbst, und man hätte meinen sollen, der unerbittliche Tod, der ihn so schnell weggriffte, müßte sich vor ihm fürchten. Als er sich nach Weihnachten vergangenen Jahres legte, dachte niemand an ein solches Ende; ruhig und ohne Klagen hat er seine Leiden erduldet, und ruhig und sanft ist er eingeschlafen! Immer seltener begegnen wir Charakteren von solcher Festigkeit und Ehrlichkeit, wie dem seinigen, immer seltener Menschen, denen wie ihm die Arbeit ein Genuß und eine Lebensfreude war. Unerseßlich für die Seinigen ist der Verlust eines solchen Mannes, eine schmerzliche Lücke hat sein Tod auch gerissen im Buchhandel Württembergs und Stuttgarts.

Sein Andenken wird fortleben bei allen denen, die ihn gekannt, und weil sie ihn gekannt — verehrt haben! Er.

Monumenta Germaniae et Italiae typographica. Deutsche und italienische Inkunabeln in getreuen Nachbildungen herausgegeben von der **Direction der Reichsdruckerei.** Auswahl und Text von **K. Burger.** 1.—4. Lieferung. Berlin, Reichsdruckerei 1892—93. In Kommission bei Otto Harrassowitz, Leipzig.

Der neue Bibliothekar des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Herr K. Burger, hat, nachdem er vor mehr als Jahresfrist der Gelehrtenwelt einen sehr willkommenen Index zu Hain's Repertorium bibliographicum beschert hat, dieser Arbeit eine zweite folgen lassen, die für das Studium der Inkunabelliteratur nicht nur epochemachend ist, sondern sie überhaupt erst ermöglichen wird, so weit es sich um Drucke handelt, deren Hersteller sich nicht genannt haben.

Wie der Index zum Hain lange ersehnt und erwartet

worden war, so kommen auch diese »Monumenta« in hohem Grade erwünscht. Wer die Mühen kennt, die es verursacht, unbestimmte Drucke des XV. Jahrhunderts einer bestimmten Gegend oder Stadt oder gar dem oder jenem Drucker zuzuweisen, der wird das Erscheinen der »Monumenta« dankbar begrüßen. Die Werke von Braun, Zapf u. a. haben uns oft genug in Stich gelassen, weil die Nachzeichnung der Typen häufig unkorrekt war und die Zusammenstellung der Alphabete der einzelnen Drucker allein einen Gesamteindruck des Charakteristischen eines Druckers nicht zu geben vermochte.

Das wird das Werk Burgers in vollstem Maße gewähren. Die Auswahl in 300 Blättern, die das ganze Werk umfassen soll, wird die bedeutenderen Drucker in ihren hervorragenden Erzeugnissen bringen. Die Reproduktion durch die Reichsdruckerei ist von einer staunenswerten Vollendung und wohl nicht mehr zu überbieten. Es dürfte nach Vollendung des Werkes, die hoffentlich nicht zu lange auf sich warten lassen wird, für den Sachmann zu den größten Genüssen gehören, dreihundert der besten Erzeugnisse des typographischen Wirkens des XV. Jahrhunderts in bequemer Anordnung vor sich zu haben, darin blättern, studieren und die Entwicklung der Druckschrift von Gutenberg bis gegen Ausgang des XV. Jahrhunderts beobachten zu können.

Schon jetzt fällt die gotische Schrift in deutschen Drucken in ihrer Markigkeit gegenüber der Zierlichkeit der Antiqua und griechischen Schrift der italienischen Drucke auf und läßt den Einfluß erkennen, den Italien auf die eingewanderten deutschen Drucker übte. Welche Pracht herrscht in dem Ratdolt'schen Blatte, das dessen sämtliche Typen übersichtlich zusammenstellt!

Die Geschichte der Buchdruckerkunst wird nach Vollendung des Burgerschen Werkes in neuem Lichte erscheinen; denn welchem Historiker standen bis jetzt Proben in dieser Fülle zur Verfügung?

Mögen vor allem unsere Schriftgießer sich in das Werk vertiefen und ihren Geschmak daran läutern! Ebenso wird es Berlegern von großem Nutzen sein und zu weiterem Studium anregen, wozu die Klemmsche Sammlung im Buchgewerbe-Museum die beste Handhabe bietet. Schade, daß der verstorbene Klemm das Erscheinen der »Monumenta« nicht mehr erlebt hat! Er würde seine helle Freude daran gehabt haben.

Weiteres behalten wir uns bis nach Schluß des Ganzen vor.
A. Kuczyński.

Bermischtes.

F. A. Brockhaus' Ausstellung ausländischer Werke. — Die Ostermesse-Ausstellung ausländischer Werke im Hause F. A. Brockhaus' Sortiment (Leipzig, Querstraße 16) ist am Freitag den 28. April eröffnet worden und bietet in großen, hellen Räumen eine reiche Auswahl wichtiger und wertvoller Erscheinungen des ausländischen Buch- und Kunsthandels. Dem zur Messe in Leipzig anwesenden Sortimenter ist damit eine vorzügliche Gelegenheit geboten, einen persönlichen Einblick in eine reiche und prächtig ausgestattete Litteratur zu thun, die ihm in ihren großen und kostspieligen Werken meist unbekannt bleibt. Gerade diese Werke sind es wohl wert, daß auch der deutsche Sortimenter ihnen seine Aufmerksamkeit zuwendet. Daß diese sich lohnen wird, ist zweifellos. Der Besuch der Ausstellung, die bis zum 2. Mai (einschl.) morgens von 9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet sein wird, sei daher allen Besuchern der Leipziger Ostermesse dringend empfohlen.

Wir hoffen demnächst ausführlich auf diese lehrreiche Ausstellung zurückkommen zu dürfen.

Zum Schutze der Lieferungswerte. — In Nr. 98 d. Bl. (S. 2641) teilt Herr Louis Abel in Berlin S., Sebastianstr. 29, mit, daß er von einem Teile der Reichstagskommission, die sich mit dem Antrag Gröber und Genossen beschäftigt, aufgefordert worden ist, durch schnelle Einreichung von ersten Lieferungen möglichst aller bestehenden Lieferungswerte ein vollständiges Bild vom Umfange des Lieferungs-Vertriebes im deutschen Buchhandel zu bieten. Er bittet um umgehende Einsendung von je 2 Exemplaren der ersten Lieferung aller dieser Werke, wovon ein Exemplar für die Kommission, das andere für das Plenum bestimmt ist.